

Hattingen, den 10.02.2016

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Rodungsarbeiten zur Freimachung des ehemaligen STRABAG-Areals in Soest

Ab dem 11.02.2016 werden im Auftrag des AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung auf dem ehemaligen STRABAG-Standort Rodungsarbeiten zur Freimachung eines ca. 9.000 m² großen Teilstücks des Geländes durchgeführt. Dabei werden Hecken, Buschwerk und Bäume gefällt. Für die beseitigten Gehölze werden im Anschluss an die Sanierungsmaßnahme dann im Rahmen der geplanten Revitalisierung Ersatzpflanzungen vorgenommen.

Die Rodungsarbeiten sind notwendig, um auf dem Gelände die im Frühjahr 2016 geplanten umfangreichen Untersuchungen durchführen zu können, um eine detaillierte Übersicht zu den Schadstoffen im Boden und im Grundwasser zu erhalten.

Zum Hintergrund

AAV und die WMS planen eine Flächenrecyclingmaßnahme zur Wiederaufbereitung des ca. 80.000 m² großen weitgehend brachliegenden Standortes 250 Meter nördlich des Soester Bahnhofes. Auf der Fläche wurden früher zwei Walzwerke betrieben. Ab 1937 befand sich die Fläche im Besitz der Firma STRABAG, die einen Zentralbauhof mit Hallen auf dem Gelände errichtete. Bereits im Jahr 2004 wurde durch den Grundstückseigentümer (STRABAG) eine Sanierung des mit Dieselöl belasteten Bereichs der ehemali-

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47 45501 Hattingen

Werksstraße 15 45527 Hattingen

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827 Telefax: 02324 5094-70

E-Mail: s.boos@aav-nrw.de Internet: www.aav-nrw.de

gen Betriebstankstelle durchgeführt. Die WMS hat 2012 das Gelände von der STRABAG erworben, um dieses zusammen mit dem unmittelbar südlich angrenzenden Bahnhofsquartier weiterzuentwickeln. Nach dem vorliegenden Bebauungsplan wird die WMS die vormals industriell genutzte Fläche zu einem hochwertigen Gewerbe- und Wohngebiet entwickeln, was nach nach derzeitiger Planung bis 2020 abgeschlossen sein soll.

Hintergrundinformation zum AAV

Der AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch die Projektträgerschaft. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Durch Flächenrecycling und Altlastensanierung werden infrastrukturell gut gelegene Flächen wieder nutzbar gemacht und in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. Dadurch wird dem zusätzlichen Flächenverbrauch entgegengewirkt.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft.

Weitere Informationen hierzu unter www.aav-nrw.de